

Président : Dr Philippe Gnaegi, directeur, Lycée Jean-Piaget-École supérieure de commerce de Neuchâtel
Beaux-Arts 30, 2000 Neuchâtel
Tel. +41 32 717 88 00 - Fax +41 32 717 88 09
E-Mail : philippe.gnaegi@rpn.ch - Internet : www.lyceejeanpiaget.ch

KSHR-PIN Nr. 26 - März 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Seit unserer November-Konferenz ist der Vorstand nicht untätig geblieben, ganz im Gegenteil.

Damals dachten wir tatsächlich, dass unsere Schulen die Beschlüsse des BBT nicht überleben würden, nachdem das Berufsmaturitätsmodell 3+1 vom BBT nicht berücksichtigt worden war.

Im Dezember 2007 hat der Vorstand deswegen beschlossen, bei der EDK (Frau I.Chassot) und bei Frau D. Leuthard (durch J.-P.Grabner) energisch zu intervenieren.

Im gleichen Monat ist anlässlich einer Sitzung der Projektgruppe, an der ich zusammen mit J. Schlaepfer teilnahm, das Modell 3+1 plötzlich wieder aufgetaucht. Das vom Vorstand lancierte Lobbying mag nicht allen gefallen haben, es hat aber seine Früchte getragen.

Im Januar 2008 informierte mich das BBT, dass im Februar Arbeitsgruppen zum Thema „Berufspraxis“ gebildet werden müssten, die ihre Arbeit bereits im April 2008 abgeschlossen haben sollten. Nachdem wir nun also während fünf Jahren vorwiegend diskutiert haben, sollte nun in grösster Eile vorgegangen werden. Nicht einfach, zumal in einigen Kantonen Ferienzeit war. Lehrkräfte der Handelsmittelschulen arbeiten gegenwärtig zusammen mit Vertretern der Arbeitswelt aus dem dualen System und dem kaufmännischen Verband. Es geht darum, die Ziele der Berufspraxis zu definieren (inbegriffen in „Information, Kommunikation, Administration“ und in Informatik).

Bis zum Jahresende sollen danach die Ziele der anderen Fächer formuliert werden. Ungeklärt ist in diesem Zusammenhang die Frage nach der Entschädigung der Lehrkräfte, die in den Arbeitsgruppen mitarbeiten. Das BBT erwartet die Bezahlung von den Kantonen. Wir erwarten die Entscheide der Kantone, sind aber klar der Ansicht, dass die Lehrpersonen für ihren beträchtlichen zusätzlichen Aufwand entschädigt werden müssen.

Parallel zu diesem Geschäft läuft die Reform der kaufmännischen Grundbildung. Wir haben C. Hostettler, Leiter der ESC St-Imier, als unseren Vertreter in der entsprechenden eidgenössischen Kommission bestimmt. Diese Kommission hat den Auftrag, die Ausbildungsverordnung zu verfassen, die die Kriterien zur Ausstellung des EFZ definiert.

Das BBT (und nicht wir wie wir es gewünscht haben) wird am 9. September 2008 einen Informationstag über die laufenden Reformen organisieren.

Ausserdem sind wir - ebenso wie die gymnasiale Konferenz - bei Frau D.Leuthard vorstellig geworden, um sie auf eine Kampagne des BBT aufmerksam zu machen, deren Stil uns wenig zusagt. Das BBT gebrauchte in einer Werbung für das duale System die Formulierung "LIEBER GESCHEIT SCHAFFEN STATT KLUG-SCHEISSEN". Worte erübrigen sich.

Wir verfolgen die Reformen, die einen grossen Einfluss auf unsere Schulen haben werden, natürlich weiter. Abschliessend sei erwähnt, dass ich Ende Jahr die Präsidentschaft einem deutschschweizerischen Kollegen abtreten werde. Der Vorstand wird Martin Dolder, HMS Luzern, für das Amt vorschlagen.

Der Präsident

Dr. Philippe Gnaegi